

Freihandelsabkommen mit den USA

Bundeskanzlerin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama haben sich für zügige Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA ausgesprochen. Dieses Ziel bekräftigten beide im Rahmen des Berlin-Besuchs von US-Präsident Obama.

- Noch im Juli starten die Europäische Union und die USA die Verhandlungen für das neue transatlantische Handelsabkommen. Gemeinsames Ziel: Zölle, unterschiedliche Produktstandards und Hürden bei Ausschreibungen sollen abgebaut werden. Wir werden darauf achten, dass bewährte Regelungen beim Verbraucherschutz gewahrt werden.
- Eine transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft ist ein kostenfreies Wachstums- und Beschäftigungsprogramm: Die Bertelsmann-Stiftung schätzt, dass das Bruttoinlandsprodukt der EU und der USA dadurch um nochmals etwa 5 Prozent wachsen könnte.
- Schon heute verkaufen wir deutsche Güter und Dienstleistungen im Wert von 87 Milliarden Euro in die USA. Nach Abschluss des Abkommens erwartet der Bundesverband der Deutschen Industrie Konjunkturimpulse von bis zu 200 Milliarden Euro pro Jahr. Das bringt allein Deutschland bis zu 100 000 neue Arbeitsplätze.
- Europa und Amerika können mit dem Abkommen weltweite Produktstandards setzen. Das wird ein wichtiger Vorteil im harten Wettbewerb mit neuen Wirtschaftsriesen wie China, Indien oder Brasilien.

Bundeskanzlerin Angela Merkel und die CDU sind der Garant für eine feste transatlantische Partnerschaft. So sichern wir Wohlstand und Arbeitsplätze in Deutschland.

Die Mitte.

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) of Germany, consisting of the letters 'CDU' in a bold, red, sans-serif font.